

SPD-Fraktion überzeugt von Förderzentrum

Suhl – Die SPD-Fraktion der Stadt Suhl stattete kürzlich dem Staatlichen Förderzentrum in der Aue einen Besuch ab, um sich vor Ort über die Bildung, Betreuung, Förderung an und die Ausstattung in der Einrichtung zu informieren. Dabei ging es den Fraktionsmitgliedern vor allem darum, über die Auswirkungen der neuen EU-Regelungen zur Integration förderfähiger Kinder und deren Umsetzung mit den Verantwortlichen des Zentrums ins Gespräch zu kommen, wie Fraktionsvorsitzende Karin Müller mitteilte.

Vom hohen Engagement der Mitarbeiter des Förderzentrums, aber auch des mobilen sonderpädagogischen Dienstes und der Schulsozialarbeit konnten sich die Mitglieder überzeugen. Derzeit besuchen 157 Kinder die Fördereinrichtung, wie die Fraktionsmitglieder erfahren konnten. Ein Rückgang auf Grund der neuen EU-Regelungen ist kaum zu verzeichnen. Die Kinder können im Förderzentrum ihren Hauptschulabschluss machen und werden bis zum Berufseinstieg begleitet. Projekte wie „Berufspraxis erleben“, aber auch Berufsvorbereitungen sollen den Übergang erleichtern.

„Wer glaubte, dass mit den neuen EU-Richtlinien Förderzentren gene-

rell aufgelöst werden könnten, der muss sich eines Besseren belehren lassen“, sagt Karin Müller. Sicherlich sollte Kinder nicht vorzeitig in Förderzentren eingeschult, sondern in andere Schulen integriert werden, ist die Fraktionsvorsitzende sicher, doch bei allen Schülern würde das nicht funktionieren.

Beeindruckt zeigte sich die Fraktion, wie intensiv das Zentrum mit verschiedenen Partnern zusammenarbeitet. Vom Jugendamt über das Sozialpädagogische Zentrum Suhl bis hin zu Kliniken der Kinder- und Jugendpsychiatrie, ein breites Netzwerk spannt sich um die Einrichtung.

„Um all diesen ständig wachsenden Problemfeldern gerecht zu werden, bedarf es im Förderzentrum auch einer besonderen Ausstattung mit speziell eingerichteten Klassen- und Förderräumen.“ Mit der Unterstützung des Vereines „Lernen Fördern“ wurden unter anderem Mittel für die Ausstattung des Schülerclubs und der Bibliothek, aber auch für entsprechendes Fachpersonal zur Verfügung gestellt.

Das Förderzentrum solle weiterhin seinen festen Bestandteil in der Bildungspolitik in Thüringen haben, lautet das Resümee der SPD-Fraktion.